

Frank Gundel
BIBS Ratsherr
im Rat der Stadt Braunschweig
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

0531/ 470-2181
frank.gundel@bibs-fraktion.de

Braunschweig, 17. Februar 2009

Redebeitrag Ratssitzung 17.02.2009

TOP 16

Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH (GGB) - Eigenkapitalausstattung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Argumentation mit den überraschenden Folgen der Wirtschaftskrise für den Verkauf von Baugebieten kann man nicht akzeptieren. Einerseits ist die Immobilienkrise als Auslöser der aktuellen Krise schon etwas älter. Andererseits haben es unsere oft bespöttelten Nachbarn geschafft, ihre Haushalte für 2009 noch kurz vor Verabschiedung anzupassen.

In Zeiten von Kapitalsbedarf in jedweden Problembereichen, so auch akut in der Immobilienbranche darf nach dem Geschäftsmodell dieser städtischen Gesellschaft gefragt werden.

Nach welchen Kriterien kauft die Gesellschaft eigentlich Grundstücke an ? Erfolgt dies nach einem uns bisher unbekanntem strategischen Plan der Verwaltung für die Bevölkerungs- und Gebietsentwicklung der Stadt? Oder freihändig nach günstigen Gelegenheiten zum Einkauf? Welche Ziele hat die Gesellschaft überhaupt? Wirtschaftliche ? Oder ist das wirtschaftliche Ergebnis gleichgültig, frei nach dem Motto: Dann fragen wir mal nach „einem außerplanmäßigen Einschuss der Stadt in Millionen-Höhe nach?!

Ein bekannt fragwürdiges Beispiel ist das Gebiet ‚Am Buchenberg‘ (Erweiterung des Kanzlerfeldes nach Osten), dessen Sinnhaftigkeit so umstritten war und ist, dass es wohlweislich vor der Kommunalwahl von der Agenda genommen wurde, - *aber jetzt steht das Thema ja noch später auf unserer heutigen Agenda...* Aktuell stellen sich die Fragen wieder an dem neu in die Flächenplanung aufgenommenen Gebiet Bevenrode-OST, genannt ‚Am Pfarrgarten‘. Der Bezirksrat wollte am östlichen Ortsrand einen Verbindungsweg zwischen Hondelager und Grasseler Strasse - und die Gesellschaft kauft den ganzen Osten von Bevenrode. Konsequenterweise plant darauf hin die Verwaltung eine Änderung des Flächennutzungsplanes. Zum Entsetzen von Bürgern und sogar gegen den Willen des Bezirksamtes will man dieses Areal als Baugebiet ausweisen.

Vielleicht kann der zuständige Dezernent einmal an diesem Beispiel die wirtschaftlichen Hintergründe von Kauf, Planung und Bedarf - oder wenn möglich - auch in einer sinnvolleren Reihenfolge darstellen und damit den Geldbedarf der Grundstücksgesellschaft an diesem Beispiel rechtfertigen.

Solange wir keine neuen Erkenntnisse für ein an Zielen orientiertem, nachvollziehbarem Wirken der Grundstücksgesellschaft haben, wird die BIBS diesen Antrag ablehnen.

Frank Gundel
BIBS-Ratsherr